



Unterwegs im Saarland und seinen Nachbarregionen

Ein prominenter deutscher Landesfürst vertrat vor einigen Jahren öffentlichkeitswirksam die Ansicht, man könne das Saarland an einem Vormittag mit dem Rad durchqueren und sich anschließend die Frage stellen, was man hier am Nachmittag noch unternehmen kann. Anderen dient das kleine Bundesland als anschaulicher Größenvergleich im Katastrophenfall: „Eine Fläche, so groß wie das Saarland...“

Uns bereitete es jedenfalls einige Mühe, all die Punkte in einem Programm unterzubringen, die wir Ihnen am alten Wirkungsort von Dr. Mönig zeigen möchten und die ganz selbstverständlicher Kulturbestandteil im Saarland sind: eindrucksvolle Naturlandschaften, eine Sterneküche auf höchstem Niveau, ein reiches historisches Erbe samt einer „Industriekathedrale“, die zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt. Und dazu erwartet Sie ein recht entspanntes Lebensgefühl, das die unmittelbare Nachbarschaft zu Frankreich spüren lässt.

Dienstag, 1. April

Morgens Busfahrt von Wuppertal an Köln vorbei durch die Eifel in den kleinen Ort **Nennig** an der Mosel. Hier sehen wir uns die Ausgrabungsstätte einer römischen Villa an, in der ein aufwändig gestaltetes Bodenmosaik aus dem dritten nachchristlichen Jahrhundert in situ erhalten geblieben ist, das zu den größten und schönsten nördlich der Alpen zählt. Danach fahren wir weiter nach **Orscholz** zur Saarschleife, der mit Abstand schönsten Windung der Saar. Von dem traditionellen Aussichtspunkt, der Cloef, genießt man einen unvergleichlichen Blick auf das markante Durchbruchstal der Saar, die sich hier ihr Bett 180 m tief ins Gestein gegraben hat. Es ist nur noch ein Katzensprung bis nach Saarlouis, wo wir in den kommenden Tagen im Hotel La Maison wohnen werden, das zu den schönsten Hotels in Europa zählt und mit Auszeichnungen überhäuft wird. **Saarlouis** ist eine vergleichsweise junge Stadt, die erst 1670 auf Anweisung Ludwigs XIV. zum Schutz der französischen Ostgrenze als Festungsstadt gegründet wurde. Der königliche Baumeister Vauban entwarf sie in Sternform mit sechs symmetrisch angelegten Bastionen. Im Hotelrestaurant sind wir zum Abendessen zu Gast.

1. - 6. April 2025

Abfahrt

Dienstag, 1. April 2025

08.00 Uhr, Parkplatz an der Historischen Stadthalle, Wuppertal

Rückkehr

Sonntag, 6. April 2025

ca. 21.00 Uhr, Parkplatz an der Historischen Stadthalle, Wuppertal

Hotel

Hotel La Maison ****sup.

Prälat-Subtil-Ring 22 | 66740 Saarlouis

Telefon 06831 – 89.440.440

www.lamaison-hotel.de

Reiseleitung

Karl Meiser

Mobiltelefon 0170.533.433.0

Leistungen

Busreise, 6 Reisetage, 5 Übernachtungen in einem sehr guten 4***sup.-Hotel in Saarlouis, Halbpension inkl. einem Essen mit Weinbegleitung im Gästehaus Klaus Erfort (2 Michelin-Sterne), alle Ausflüge, Eintrittsgelder und Führungen, kunsthistorische Reiseleitung.

Preis

2.630 € pro Person im Doppelzimmer

340 € Einzelzimmeraufschlag



**kunst und
museums
verein
wuppertal**

Mittwoch, 2. April

Der erste Eindruck, den man von **Saarbrücken** gewinnt, beinhaltet bereits einen Großteil seiner jüngeren Historie: eine geschichtsträchtige Stadt, die von sehr vielen Bauten der frühen Nachkriegszeit geprägt wird. Dennoch ist Saarbrücken reich an historischer Bausubstanz: Die Stiftskirche St. Anna stammt aus dem frühen 14. Jahrhundert und diente bis in die Barockzeit als Grablage des Hauses Nassau-Saarbrücken. Bis zum Jahr 1801 existierte die Grafschaft Saarbrücken, die seit dem Hochmittelalter reichsunmittelbar war, und im frühen 18. Jahrhundert von einer Nebenlinie des Hauses Nassau-Usingen regiert wurde. Insbesondere die Fürsten Wilhelm-Heinrich und Ludwig ließen ihre Residenzstadt von dem Baumeister Friedrich Joachim Stengel glanzvoll ausbauen. Sein mit Abstand schönstes Werk ist der Ludwigsplatz, in dessen Zentrum die in den Jahren 1762-75 errichtete Ludwigskirche steht. 1909 schlossen sich die drei bis dahin selbständigen Städte Saarbrücken, St. Johann und Malstatt zur Großstadt zusammen. Auf der alten Saarbrücker Seite erhebt sich das barocke Schloss, während der Kernbereich St. Johanns zur gemütlichen Fußgängerzone umgestaltet wurde. Beide Stadtteile verbindet die „Alte Brücke“, die 1546 erbaut wurde. Das im Kern barocke Schloss wurde von Gottfried Böhm in den 1980er Jahren restauriert. Sehenswert ist die Schlosskirche mit Fenstern von Georg Meistermann und den barocken Grabdenkmälern der nassauischen Fürsten. Nachmittags besichtigen wir das wichtigste Kunstmuseum des Landes, die Moderne Galerie des Saarlandmuseums. Schwerpunkte der Sammlung bilden Werke des französischen und deutschen Impressionismus sowie die Klassische Moderne, hier sind es insbesondere Werke der Brücke-Künstler, des Blauen Reiters und der École de Paris. Wir werden die Glanzstücke der Sammlung kennenlernen und die aktuelle Sonderausstellung „Radikale: Künstlerinnen und Moderne 1910 -1950“ sehen.

Donnerstag, 3. April

Kohle und Stahl - das sind über Generationen hinweg die Attribute des heutigen Saarlandes gewesen. Die Eisenproduktion in **Völklingen** begann 1873 und endete 1986. Heute wird hier noch immer Stahl verarbeitet; allerdings stehen die historischen Teile des alten Röchling'schen Eisenwerkes seit 1994 unter dem Schutz der UNESCO. Im Laufe des Vormittages lernen wir das Weltkulturerbe Völklinger Hütte mit seinen Hochöfen und der imposanten Gebläsehalle kennen. Nach der Führung und einem Besuch der faszinierenden Sonderausstellung „The True Size of Africa“ machen wir uns auf den Weg nach **Tholey** zu der im frühen 7. Jahrhundert gegründete Benediktinerabtei St. Mauritius. Vor vier Jahren konnte die Renovierung der frühgotischen Klosterkirche abgeschlossen werden und sie erhielt als krönendes Geschenk drei riesige Chorfenster von Gerhard Richter, dem wohl bedeutendsten zeitgenössischen Maler der Gegenwart. Seine Arbeit wird von einem großen Zyklus szenisch-figürlicher Darstellungen in den Seitenschiffen flankiert, die die Münchner Künstlerin Mahbuba Maqsoodi gestaltet hat. Einige Kilometer entfernt werden wir in **Wustweiler** die Kunstsammlung von Ursula und Edmund Meiser kennenlernen, die die beiden im Laufe eines langen Sammlerlebens aufgebaut haben. Das Sammlerpaar konnte für die Planung eines Kapellenbaus, in dem die Sammlung ausgestellt wird, den renommierten Münchner Architekten Alexander Freiherr von Branca gewinnen. Er hat die 2002 errichtete ‚Statio Dominus Mundi‘ als einen architektonisch höchst anspruchsvollen Sakralbau gestaltet. Im Anschluss fahren wir zurück nach Saarlouis.

Freitag, 4. April

Eine knappe Autostunde von Saarlouis entfernt liegt **Metz**, eine der bedeutendsten Kunststädte Ostfrankreichs. Seit 2010 besitzt Metz eine Dependence des Pariser Centre Pompidou,

das der japanische Architekt Shigeru Ban als eigenwilligen Baukörper auf einem Brachgelände jenseits des Bahnhofs errichtet hat. In den vergangenen 15 Jahren entwickelte sich hier ein urbanes Leben, das man kaum für möglich gehalten hätte. Zum gemeinsamen Mittagessen sind wir in einem eleganten Restaurant mit großer Tradition und guter Küche zu Gast. Am Nachmittag erkunden wir die mittelalterlich geprägte Altstadt, in deren Zentrum sich eine der größten gotischen Kathedralen Frankreichs erhebt, die mit überwältigend schönen Glasfenstern, u.a. von Marc Chagall, ausgestattet ist.

Samstag 5. April

Von Saarlouis aus ist es nur ein Katzensprung in das saarländische Dreiländereck zwischen Deutschland, Frankreich und Luxemburg. Unsere erste Station ist in **Mettlach** der imposante Firmensitz von Villeroy&Boch, eine barocke Benediktinerabtei aus dem 18. Jahrhundert. Im Park des ehemaligen Abteigeländes steht der älteste Sakralbau des Landes, der Alte Turm. Danach geht es an Bord eines **Ausflugschiffes**. Wir befahren den Streckenabschnitt der Saar, der sich rund um die Saarschleife erstreckt. Am Ufer der Saar erwartet uns anschließend ein opulentes Picknick. Unser nächstes Ziel ist der kleine Ort **Kastel**, in dem sich die ehemalige Grabstätte des böhmischen Königs Johann der Blinde befindet, der aus dem Haus Luxemburg stammte. Er galt als die Verkörperung des Ritterideals seiner Zeit. Während der französischen Revolution gelangten seine Gebeine in den Besitz der Familie von Boch, die sie dem preußischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm übergaben. Er beauftragte 1835 Karl Friedrich Schinkel mit dem Bau einer Grabkapelle. Einige Kilometer flussabwärts öffnen sich für Rieslingliebhaber die Pforten ins Schlaraffenland. Hier gedeihen an berühmten Steillagen des Saarfens die Reben für einige der weltbesten Rieslinge. Wir werden uns in **Wiltingen** im Weingut Van Volxem ausgiebig mit diesem wunderbaren Wein beschäftigen...

Sonntag, 6. April

Nur knapp eine Autostunde von Saarbrücken entfernt liegt das Großherzogtum Luxemburg. Auf dem Weg dorthin passieren wir den kleinen Grenzort **Schengen**, in dem am 14. Juni 1985 das Abkommen unterzeichnet wurde, mit dem der Abbau der Grenzkontrollen in Europa geregelt wird. In der Stadt **Luxemburg** erwartet uns das Flair einer europäischen Hauptstadt, die sich von einem Grafensitz zu einem bedeutenden europäischen Finanz- und Verwaltungssitz gewandelt hat. Der historische Stadtkern mit dem Schloss des Großherzogs und der Kathedrale erhebt sich auf einem Felsplateau hoch über dem Flusstal der Alzette, während sich die europäischen Institutionen auf dem Kirchberg angesiedelt haben. Am Vormittag widmen wir uns der Stadterkundung und am frühen Nachmittag steht der Besuch des **MUDAM**, Luxemburgs wichtigstem Museum für moderne Kunst, auf unserem Programm. Der Architekt des imposanten Gebäudes ist I.M. Pei, der Erbauer der Louvre-Pyramide in Paris. Anschließend geht es durch die Eifel zurück nach Wuppertal.

Vorbehaltlich Änderungen im Programm!

Die Reise veranstaltet



Am Rebenberg 11
66271 Kleinblittersdorf

Tel: 0681 - 389.470

www.km-kultureisen.de